

**A N F R A G E** von Romaine Rogenmoser (SVP, Bülach), Matthias Hauser (SVP, Hüntwangen)

betreffend Brückensanierung Eglisau – Auswirkungen auf Bevölkerung und Gewerbe

---

Am 18. Januar fand zum Thema Brückensanierung eine öffentliche Informationsveranstaltung der Gemeinde Eglisau und der Baudirektion des Kantons Zürich statt. Das Entsetzen unter den Anwesenden war gross, als das ganze Ausmass der Konsequenzen für die Beteiligten, wie Gewerbe, Landbesitzer und Bevölkerung, klar wurde. Die Reaktionen waren aufgebracht und viele Fragen wurden gestellt – schriftlich wie mündlich. Die vollständige Beantwortung steht noch aus. Um sicherzustellen, dass der Informationsfluss bei diesem Projekt der ganzen betroffenen Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird bzw. gewährleistet ist, bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wurde das direkt betroffene Gewerbe – Eglisau und Rafzerfeld – in dieser Projektierung einbezogen bzw. wie konnten sie sich einbringen? Wenn nein, weshalb nicht?
2. Wie hoch schätzt die Direktion den Schaden für Gewerbe und Bevölkerung ein? Zum Beispiel durch höhere Kosten auf Grund längerer Arbeitswege oder Wege vom Gewerbebetrieb bis zur Baustelle? Auf Grund dadurch entgehender Aufträge? Wenn keine Zahlen vorliegen, weshalb wurden diese Überlegungen nicht gemacht?
3. Wurde geprüft, wenigstens für Einwohnerinnen und Einwohner und Gewerbebetriebe aus dem Rafzerfeld eine Umleitung durch Eglisau selbst (Steigstrasse, Städtli, Bahnhofstrasse) einzurichten? Durch die temporäre Aufhebung von Tempo-30-Zonen und der entsprechenden Verkehrshindernisse wäre dies problemlos möglich. Der Verkehr aus dem Rafzerfeld alleine verursacht den Stau nicht und könnte einspurig über die Brücke geführt werden.
4. Wie hoch ist der prognostizierte Mehrausstoss an CO<sub>2</sub> durch die erheblich verlängerten Fahrwege? Wurden Berechnungen angestellt mit Anzahl Fahrten, Grösse der Fahrzeuge etc. sowie den verschiedenen Umwegen (für PKW über den Irchel: +20km, für LKW praktisch über Winterthur: +40km)? Wie sieht diese Berechnung aus für den Stop-and-go Verkehr, der trotzdem durch Eglisau fährt (+30 Minuten)? Falls keine Berechnungen vorliegen: Weshalb wurde es unterlassen, diese Berechnungen zu machen?
5. Sind Kompensationszahlungen für diese existenzbedrohenden Massnahmen beim Gewerbe und bei der Transportbranche geplant? Wenn ja, woher kommt das Geld, mit wie hohen Kosten rechnet die Direktion und wie berechnet sich deren Höhe für die einzelnen Geschädigten? Wenn nein, weshalb nicht?

Romaine Rogenmoser  
Matthias Hauser